

WAZ/NRZ vom 04.03.2016

Lara Gehre vom Tokio-Marathon begeistert

Leichtathletik Bergheiderin startete in der japanischen Hauptstadt – Treffen mit Irina Mikitenko



Lara Gehre (l.) und Irina Mikitenko in Tokio.

Lara Gehre vom VfL Bergheide machte sich auf die Reise in die japanische Hauptstadt, um beim Tokio-Marathon zu laufen. An Organisationstalent und Freundlichkeit lassen sich die Japaner kaum übertreffen. So standen für die 35 000 Teilnehmer 15 000 Helfer bereit.

Die Strecke hat einen einzigartigen Verlauf. Oberflächlich betrachtet sieht sie wie ein Kreuz aus. Dabei bestehen die zweiten und dritten Abschnitte aus je fünf Kilometer langen Teilstücken, die in beiden Richtungen zu laufen sind. Das hat den

Vorteil, dass man unterwegs seine Mitläufer sieht. Die Strecke führt vom Kaiserpalast ins Zentrum über die weltbekannte Kreuzung Ginea 4-chrome zum Ziel neben der Tokyo Big Sight.

Fast eine Million Zuschauer säumten die Strecke und feuerten die Läufer begeistert an. Gehre, die schon Marathonläufe in vielen Ländern der Erde miterlebt hat, war beeindruckt. Nach 5:35,12 Std. erreichte sie das Ziel, und sammelte auch hier neue Eindrücke. So gab es neben der schönen Finisher-Medaille ein gro-

ßes Handtuch mit dem Veranstaltungslogo und dem Tagesdatum. Ein weiteres Beispiel für Gastfreundschaft war, dass Helfer den Teilnehmern Kleiderbeutel im Laufschrift und mit einer Verbeugung und Gratulation übergaben. Gehre traf im Vorfeld mit Irina Mikitenko eine deutsche Weltklasseläuferin. Die zweimalige Siegerin beim London-Marathon hält mit 2:19,19 den deutschen Rekord von 2008 bei ihrem Sieg in Berlin. Kein Wunder, dass Gehre den Tokio-Marathon als einen ihrer schönsten bezeichnet.